

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Trainkolonnen stauten sich, die Zufuhr stockte. Tag und Nacht arbeiteten die Menschen. Pioniere bauten Notbrücken. Die Reservemannschaft besserte die Wege aus.

Der zähe Wille der Leute schaffte es. Trotz Hunger, Not und Entkräftung. Aber der frohe Mut, der dem Soldaten auch die schwerste Arbeit leichter macht, fehlte.

Stumm, mit zusammengekniffenen Lippen, taten sie, was befohlen war.

Sie wußten, was sie geschworen hatten, als die Heimat in höchster Not sie zu den Waffen rief. Und sie hielten Wort. Aber Freude und Hingabe waren ihnen fremde Begriffe geworden. Zu tief hatten sie hinter die Kulissen des Krieges geblickt, hinter den Schmarotzer und Maulhelden, Drückeberger und Nutznießer aller Art ungestraft ihr ehrloses Wesen treiben konnten.

Nach einigen Wochen im Tal verließ die Mannschaft des Alpin-Zuges die Ruhestellung, in der sie wenig Ruhe gefunden hatte, und bezog wieder ihre Feldwachen als treue Hüter der Eisfront.

## II

**E**insam ragt ein mächtiger, eisgepanzelter Rücken mit wuchtigen Umrissen zum Himmel. Ob nun die sinkende Abendsonne seine Eisbrüche vergoldet oder ob der aufgehende Mond seine steilen Flanken versilbert, immer sieht er aus wie eine riesige Burg aus sagenhafter Vorzeit.